

# liegt in Rumänien



Im Teppich aus Wassernüssen kann man nur mehr paddeln. (Sabine Blöchl)



Auch der Löffler gehört zu den bedrohten Arten. Foto: Tiberiu Tioc

Die beiden Bootsführer fahren deshalb ständig auf Blickkontakt. „Hier im Delta verändert sich die Landschaft relativ schnell“, sagt Tibi. „Kanäle, die gestern noch mit Wasser geflutet waren, können heute fast ausgetrocknet oder durch schwimmende Schilfinselfen verstopft sein.“ Doch genau das verleiht dem Donaudelta seinen besonderen Reiz. Selbst ortskundige Führer und Einheimische entdecken das Delta so immer wieder aufs Neue.

Während der Fahrt durch den Wasser-Dschungel Rumäniens säumen Uferschnepfen, Rallen-, Silber-, Grau- und Purpur-, aber auch die besonders eleganten Seidenreiher die Ufer - werden zu Wegbegleitern. Genauso wie die baumhohen Silberweiden mit ihren üppigen Kronen, die Seerosen und die zweiblättrigen Schilfpflanzen, die sogar Schwermetalle aus dem Wasser filtern. Allmählich bekommt man eine gute Vorstellung davon, wie lebendig und schön die Flusslandschaften einst überall in Europa ausgesehen haben müssen.

### Schuhe aus Vogelnestern

Immer wieder bleiben wir stehen, wenn sich etwas Interessantes auftut. Einmal können wir sogar einem Baumfalken bei der Fütterung eines fast ausgewachsenen Jungtieres zusehen. Etwas später zeigt uns Bisu, der Bootsführer, ein Seeschwalbennest. Früher haben die Menschen aus dem Delta die feinen, warmen Faserknäuel nach der Brutzeit abgeschnitten und ihren Kindern in den kalten Winternächten als Socken übergestreift.

Kurz vor Mittag erreichen wir den Fortuna See. Er ist einer der größten im Donaudelta. Es ist heiß und ruhig geworden. Viele Tiere haben sich ein kühleres Plätzchen gesucht. Nur in der Ferne hört man ein paar Vögel singen. Das Wasser liegt vor uns wie ein überdimensionaler Spiegel. Wir halten inne und genießen die Atmosphäre. Unter den Booten

huschen kleine Fische hindurch. Hin und wieder treiben Flussmuscheln vorüber. Es scheint, als ob sie sich in der Sonne „räkeln“. In Wahrheit kämpfen sie ums Überleben. „Durch den niedrigen Wasserstand hat sich die Temperatur im See gefährlich erhöht“, erklärt Tibi. „Der Sauerstoffgehalt sinkt und die Muscheln sterben.“ Ihre Bestände sind nicht nur hier, sondern in ganz Europa stark gefährdet. Der Wasserpegel wird durch Regulierungen und Staudämme donauaufwärts verursacht. Für Tibi ist das ein Grund mehr, warum er sich auch in Zukunft um einen schonenden Tourismus und mehr Umweltbewusstsein bemüht.

**Währung:** Nachdem die meisten Einheimischen weder Deutsch noch Englisch sprechen, sollte man unbedingt in der Landeswährung zahlen. 1 Lei entspricht etwa 0,25 Euro.

**Klima:** Heiße Sommer mit bis zu 45 Grad und strenge Winter mit bis zu minus 30 Grad.

**Reisezeit:** Anfang April bis Ende Oktober

**Land und Leute:** Das Donaudelta ist Europas größtes Feuchtgebiet mit der weltweit größten zusammenhängende Schilffläche (1800 km<sup>2</sup>). Es ist circa 5000 km<sup>2</sup> groß und besteht aus rund 30 Ökosystemen. 1991 wurde es zum Biosphärenreservat ernannt. Seither regelt eine internationale freiwillige Vereinbarung das Zusammenleben der rund 15.000 Bewohner und 5400 Tier- und Pflanzenarten. Für Forscher ist dieser Lebensraum nach dem Great Barrier Reef und den Galapagos-Inseln der drittgrößte der Erde.

**Anreise:** Mit dem Flugzeug in eineinhalb Stunden von Wien nach Bukarest. Von dort entweder mit Pkw oder Bus (5 Stunden) oder Zug (ca. 7) nach Tulcea, den Ausgangspunkt für alle Erkundungen. Wer das Delta betreten will, braucht eine Genehmigung bei der Gebietsverwaltung in Tulcea. Bei Buchungen über Reiseagenturen ist die Erlaubnis bereits inkludiert.

Nicht vergessen! Ferngucker, Insektenspray, lange Hosen und Sonnencreme, am besten biologische.

**Internet:** [www.dertour.de](http://www.dertour.de); [www.tioc-reisen.ro](http://www.tioc-reisen.ro); [www.rumänien-info.at](http://www.rumänien-info.at) ([www.nfi.at](http://www.nfi.at)); [www.deltaineurope.com](http://www.deltaineurope.com), [www.ddbra.ro](http://www.ddbra.ro))

## Grenzenlos mit Andreas Kreamsner

### Als die Grenze noch aus Stahl war

Gedenkfeiern, wie sie rund um den Fall des Eisernen Vorhanges stattfinden, zeigen, dass sich glücklicherweise Dinge ereignen, die niemand für möglich gehalten hat. Dass ganze Länder aus der Versenkung auftauchen können. Der Generation unter 30 ist der Eisernen Vorhang maximal aus den Geschichtsbüchern bekannt. Unbegreiflich ist für sie, was damit verbunden war. Länder lagen hinter gefährlichen Grenzbarrieren verborgen. Nachbarn waren, zwar nur wenige Kilometer voneinander getrennt, unerreichbar. Einfach mal hinübergehen, um sie zu besuchen, war unmöglich.

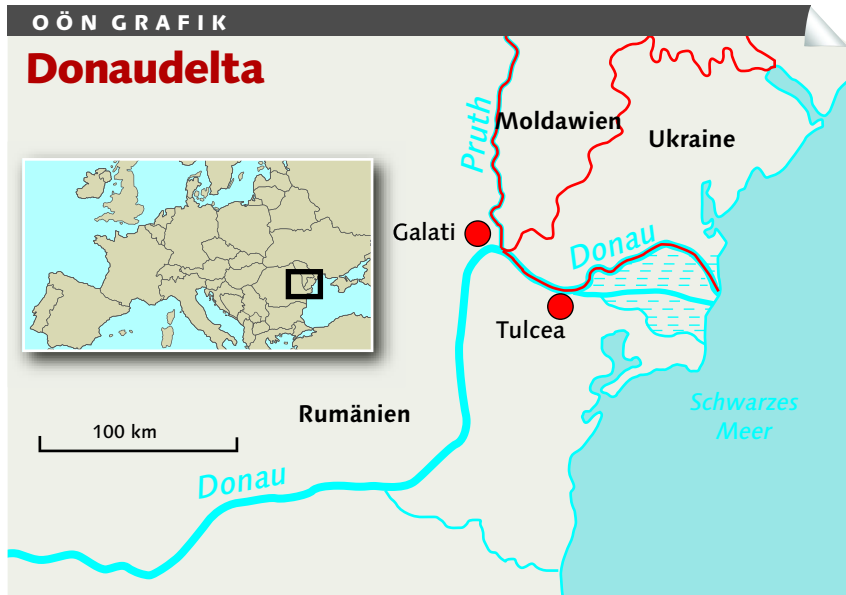
Die Älteren wissen, wovon die Rede ist. Sie sind damit aufgewachsen. Für sie war die Bedrohung real. Sie wissen auch noch von den Gefahren im Niemandsland, der Zone zwischen Ostblock und der westlichen Welt. Selbstschussanlagen und Minen lagen dort verborgen.

Die offiziellen Grenzübergänge waren scharf bewacht. Eine Reise ins nördliche Nachbarland, in die nur wenige Kilometer von Linz entfernte Tschechoslowakei, musste genau geplant werden: Visum, Mitnahme von Valuten, Grund der Einreise, alles musste angegeben werden. Richtung Ungarn das gleiche Szenario: Grenzbalken aus massivem Stahl. Autos und Pässe wurden streng kontrolliert. Grenzer mit Maschinenpistolen, Wachhunde. Im Hintergrund beobachteten hohe Wachtürme die Szenerie. Auf ihnen Soldaten, die Schießbefehl hatten. Man hatte das Gefühl, etwas Illegales zu tun. Obwohl man nur durch Ungarn reisen wollte, um nach Jugoslawien zu gelangen, oder um Verwandte zu besuchen. Mit Musikkassetten oder West-Zigaretten konnten die Grenzbeamten noch milder gestimmt, die Abfertigung so beschleunigt werden. Solche „Luxusartikel“ waren im damaligen Ostblock nur für Touristen erschwinglich.

Auch nach der Grenze, bereits in Osteuropa, blieben die Nerven der Touristen angespannt. Immer wieder tauchten tief im Landesinneren Wachtürme auf. Gespenstisch, bedrohlich, zeigend, dass man vom System unerwünscht war.

Alles hat sich seit damals geändert. Die Gäste aus den ehemaligen Ostblockstaaten verschönern seit Jahren die Bilanzen von Hoteliers und Wirten. Russisch, Polnisch und Tschechisch sind in den heimischen Skihütten Alltag. Auch in die Gegenrichtung wird gerne Urlaub gemacht. Ein Tag in Prag, ein Wochenende in Budapest oder Berlin sind beliebt, günstig und schön. Und das alles ohne auch nur einmal den Pass herzeigen zu müssen. Glückliches Europa.

E-Mail: [a.kreamsner@nachrichten.at](mailto:a.kreamsner@nachrichten.at)



**Kärnten**

**Kurz mal weg auf den Katschberg**

Umlauf direkt an der Seilbahn

4 Tage / 3 Nächte € 229,- pro Person inkl. 14.12.09

Katschberg Resort Lärchenhof & Hinteregger 9063 Katschberg Tel: +43 (4734) 659 [www.hotel-hinteregger.at](http://www.hotel-hinteregger.at) [urlaub@hotel-hinteregger.at](mailto:urlaub@hotel-hinteregger.at)

**RESTPLÄTZE STRANDHOTEL BURGSTALLER**

Direkt am zugefrorenen „Brennsee“ Feld am See / Bad Kleinkirchheim KÄRNTEN

Vom 2.1. bis 6.1.2010 4 Nächte pro Person mit ALL IN ab € 228,- Vom 6.1. bis 16.1.2010 4 Nächte pro Person mit ALL IN € 180,- SEMESTERFERIEN vom 30.1. bis 6.2. und 13.2. bis 20.2.2010 7 Nächte pro Person mit ALL IN ab € 385,- 4 Nächte pro Person mit ALL IN € 220,- Kinder bis 6 Jahre GRATIS Kinder von 6-15 Jahre 60% ERM ALL - IN beinhaltet: Frühstücksbuffet Nachmittags - Kuchen - Kaffee, Tee, Abendessen tägl. Vom Buffet INKLUSIVE der Getränke im Zeitraum von 18:00 bis 21:00 (Bier, Wein, Alkoholfrei, Tee, Kaffee, Prosecco, ...)

SAFTBAR ganztags. FREIE BENÜTZUNG VON: Hallenbad, Saunalandschaft, Kinderbetreuung, Physiotherm Infrarot fit & Gesundheitskabine (Massage Solarium gegen Gebühr) Im Stammhotel „Burgstallerhof“, (INFO: [www.burgstallerhof.at](http://www.burgstallerhof.at)) im Zentrum 250 Meter Gratis Skibusstransfer Strandhotel Burgstaller Millstätterstrasse 14-16 9544 Feld am See, KÄRNTEN Telefon: ++43 (0) 4246 2297 FAX ++43 (0) 4246 3952 Mobil: ++43 (0) 664 50 47 46 2 [www.strandhotel-burgstaller.at](http://www.strandhotel-burgstaller.at) E-Mail: [hotel@burgstallerhof.at](mailto:hotel@burgstallerhof.at)

**Steiermark**

Thermenhof Loipersdorf\*\*\*\*

Adventgenuss

6 Tage / 5 Nächte ab € 222,- inkl. 3x Therapie

Tel. 03329 / 45 880, [www.thermenhof.info](http://www.thermenhof.info)

**DER TOUR REISETIPP**

BERLIN | Suitehotel Berlin Potsdamer Platz \*\*\*

2 Nächte mit Frühstück, inkl. Eintrittskarte der 2. Kat. für das Musical "Der Schuh des Manitu" am Freitag- oder Samstagabend, Anreise z.B. freitags vom 08.01. bis 05.02.2009

Pro Person im DZ € 158

Weitere Informationen, und Buchung unter Telefon: 07242-29 12 3 [www.geo.at](http://www.geo.at)

**OÖNachrichten**

telefonische Anzeigenannahme

Tel. 0732 / 78 05 - Kl. 500

**„Die Welt der Kreuzfahrt“**

Kreuzfahrt präsentiert die größte Veranstaltung zum Thema Kreuzfahrt in Linz. 14 Reedereien stellen alle Neuigkeiten und Routen für die kommende Saison vor – Information direkt vom Spezialisten, interessante Vorträge, tolle Angebote.

**Samstag, 7. November 2009 9.30–17 Uhr**

**Linz, Altes Rathaus**

**Eintritt ist frei**

**Teilnehmende Reedereien:**

Aida Das Clubschiff, Costa Kreuzfahrten, Louis Cruise Lines, MSC Kreuzfahrten, Holland America Lines, Hurtigruten, Caravelle Seereisen, Azamara Cruises, Celebrity Cruises, Royal Caribbean, Silversea, Hapag Lloyd Kreuzfahrten, NCL Norwegian Cruise Lines, Star Clippers, GTA Sky Ways Flusskreuzfahrten, Nicko Tours

WERBUNG